

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **117 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Studienreise der Schweizerischen Offiziersgesellschaft nach Belgien und Holland

(3. bis 10. Juni 1951)

In Ergänzung der im Januarheft 1951 der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» erschienenen Mitteilung orientieren wir nachfolgend über das nunmehr definitive Reiseprogramm wie folgt:

1. *Transport:*

Die Reise erfolgt von Basel nach Lüttich und zurück von Amsterdam nach Basel per Bahn (2. Klasse), von Lüttich nach Amsterdam per Autocar.

2. *Fahrplan:*

Sonntag, 3.6.: 0045 Abfahrt ab Basel.

1115 Ankunft in Lüttich, Bezug des Hotels, Mittagessen.

1500–1900 Besichtigung von Lüttich und Umgebung.

1930 Nachtessen im Hotel.

Montag, 4.6.: Die Kämpfe vom 10.5.40 bei Maestricht, an den Brücken des Albert-Kanals und im Raume von Eben-Emaël. Einsatz der Fallschirm- und Panzertruppen gegen die 7. belgische Infanterie-Division.

Rückkehr nach Lüttich.

Mittagsverpflegung unterwegs, Abendessen im Hotel.

Dienstag, 5.6.: Die Kämpfe vom 11.5.40 zwischen Albert-Kanal und nördlich von Lüttich. Erste Fühlungnahme zwischen deutschen Panzern (3. Panzer-Division) und einem französischen Kavallerie-Korps (General Prioux). Rückkehr nach Lüttich.

Mittagsverpflegung unterwegs, Abendessen im Hotel.

Mittwoch, 6.6.: Abfahrt von Lüttich nach Arnhem über Tongres - Gerdingen - Eindhoven - Grave - Nymegen.

Die Kämpfe der 82. und 101. amerikanischen Luftlande-Division bei Eindhoven und Grave - Nymegen. Einsatz dieser Divisionen durch die 2. britische Armee von Generallt. Dempsey (17.–20.9.44).

Mittagsverpflegung unterwegs, Abendessen und Unterkunft in Arnhem.

Donnerstag, 7.6.: Die Kämpfe der 1. britischen Luftlande-Division im Raume Arnhem.

Um 1500–1600 Abfahrt von Arnhem nach Breda. Der Vorstoß der 9. deutschen Panzer-Division von Venlo auf Moerdijk (10.–13.5.40).

Mittagsverpflegung unterwegs, Nachtessen und Unterkunft in Breda.

Freitag, 8.6.: Abfahrt von Breda über Moerdijk - Rotterdam - Den Haag nach Amsterdam. Der Einsatz der deutschen Fallschirmtruppen gegen die Brücke von Moerdijk und auf Waalhaven - Rotterdam (10.5.40).

Mittagsverpflegung unterwegs, Abendessen und Unterkunft in Amsterdam.

Samstag, 9.6.: Besichtigung von Stadt und Hafen Amsterdam unter kundiger Führung.

Abfahrt 2025 per Bahn nach Basel.

Sonntag, 10.6.: Ankunft in Basel 1130.

3. Die Leitung der Studienreise liegt in den Händen von Herrn Major Eddy Bauer, Neuchâtel. Oberstlt. Bouhon, Belgien (Ecole d'Infanterie d'Arlon), und Generalmajor i.Gst. van Hilten, Holland (Chef der historischen Abteilung des holländischen Generalstabes), werden die Exkursion in Belgien bzw. Holland begleiten.
4. Kosten: 275 Fr.
Dieser Preis versteht sich von Basel bis zurück nach Basel und enthält Unterkunft und Verpflegung vom Mittagessen des 3.6.51 bis zum Nachtessen des 9.6.51. Getränke und andere Auslagen sind gesondert zu bezahlen.
5. Anmeldung und Einzahlung:
Anmeldungen haben bis 20.5.51 zu erfolgen an Agence de voyages Natural Le Coultre, 24 Grand Quai, Genève (Hptm. Pierre Nicod).
Auf das gleiche Datum hat die Einzahlung der 275 Fr. auf Postcheck-Konto I 9104 der Agence Natural Le Coultre zu erfolgen mit dem Vermerk auf der Rückseite des Talons «Studienreise der SOG nach Belgien und Holland».
6. Die angemeldeten Offiziere werden bezüglich Devisen und Paß rechtzeitig direkt orientiert.
Die Teilnehmer aus Zürich, die im Hinblick auf die 600-Jahrfeier Zürichs erst am 3.6.51 abreisen wollen, sind gebeten, dies in ihrer Anmeldung an die Agence de voyages Natural Le Coultre, Genève, ausdrücklich zu erwähnen. Sie werden sich am Abend des 3.6.51 in Lüttich der Exkursion anschließen.

*Kommission für Referenten und Exkursionen
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft*

ZEITSCHRIFTEN

Vierteljahresschrift für Schweizerische Sanitätsoffiziere

Nr. 4/1950:

Die Nummer ist ganz dem *Problem des akustischen Traumas*, d. h. der Schädigungen des Gehörorgans durch Schalleinwirkungen im *Militärdienst* gewidmet.

Käser R.: Einführung in das Problem des akustischen Traumas im Militärdienst. Eine erfolgreiche Behandlung für die Schallschädigungen des Gehörs wurde bis heute nicht gefunden; das Hauptgewicht liegt daher auf der Verhütung. Als Ursachen kommen in erster Linie einmalige oder wiederholte Knall- und Explosionsereignisse, bei Bodentruppen auch Dauerlärm von Flugmotoren in Betracht. Nach dem 2. Weltkrieg mußten in den USA besondere «Rehabilitation-Centres» für Gehörversehrte errichtet werden. Schallschutzgeräte, die den Gehörgang ganz verschließen, sind meist ungeeignet, da sie auch das Sprachverständnis (Kommandos) aufheben und daher immer wieder entfernt werden. Das Schallschutzgerät von Rüedi und Furrer schützt gegen Schallschädigungen und gestattet dabei doch eine gute Sprachverständigung, ebenso das «Selectone» von Lüscher und Zwilocki. Ein ähnliches Gerät wurde auch von der KTA entwickelt. Diese schweizerischen Geräte sind den ausländischen eindeutig überlegen. Als weitere Schutzmaßnahmen werden genannt: gründlichere ohrenärztliche